F. K 1, 32.

Ya
1061

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0002-5

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0003-0

FK. 1,32

I, 92a

Des renovirten
gesunden oder gelinden

Sauer-Brunnens zu Siebra/

Kurtze Beschreibung

so wohl von

Dessen Ursprung und Erfindung/ Natur und Eigenschafft/ Gebrauch und Würckung/

als auch

durch denselben geschehenen Curen und andern Anmerckungen/

Dem Höchsten GOtt zu Ehren und Ausbreitung seiner herrlichen Thaten / und dem Nechsten zum Dienst und Besten/

Auff Seiner Herrn/

Herzog Joh. Adolphens

Herzogens zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Meines gnädigsten Fürsten und Herrns Hoch-Fürstl. Durch gnädigsten Befehl und Verordnung/

auffgesetzet
und in Druck gegeben
von

Johann Sieboldt/ Med. Doct. Hoch-Fürstl. Sächs. und Anhä schen Leib-Medico, Academ. Imperial. Leopold. Natur. Curios. Colleg. und ietziger Zeit Practico in Leipzig.

Weissenfels/ gedruckt mit Brühlischen Schrifften. J. J. 1694.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0005-1

Vorrede.

Es hat der grundgütige GOTT von Anfang der Welt alle Creaturen den Menschen zu Nutz erschaffen und dergestalt geordnet/daß solche an allen Enden und Orten denselben zu Dienst und Besten stehen/ so wohl wegen der Unter- und Erhaltung/ als auch die Gesundheit zu bewahren/und wo selbige geschwächet oder verderbet/ durch Göttliche Verleihung wieder zu bringen. Wie nun jenes am Tage und die gantze Welt bezeuget/ also hat auch dieses gnugsamen Beweiß/ da nicht allein aus denen Kräutern/ Wurtzeln/ Blumen/ Früchten und was unter die wachsende Dinge oder *Vegetabilia* gehöret/ auch aus denen unvernünfftigen Thieren/ und den Menschen selbst/ ja *Metall*en und *Mineralien* die herrlichsten Artzneyen durch Kunst und geschickte Hand können zu wege gebracht werden; Sondern solche auch von sich selbst hier und da durch Warme Bäder/ Sauer-Brunnen/ und heilsame Waßerqvellen/ die ihnen mitgetheilete Würckungen viel tausenden Menschen zu Nutz an Tag legen/und die Gesundheit der Menschen ihren Zustande nach erhalten/ und so viel/ und so lange als GOtt will/ recht gebrauchet/ bestätigen und wieder bringen/ welches die tägliche Erfahrung gnüglich erweiset. Nur will hier kürtzlich erwehnen der hierbekandten *mineralis*chen Waßer/ Sauer-Brunnen/ und der von Natur warmen oder sonst warmgemachten Bädern/ was solche ihrer Arth nach/ und durch die von GOtt verliehene Kräffte in gefährlichen Kranckheiten bey rechten Gebrauch/ für unglaubliche Würckungen erweisen/ und solche Dinge in *restitution* der verlohrnen Gesundheit/ des gantzen Leibes oder desselben Glieder vollbringen/ welchen Zweck durch andere Artzneyen zu erhalten entweder sehr schwer oder gar nicht müglichen seyn will/ für welche Göttliche Güte und Barmhertzigkeit hertzlich zu dancken/ und solche Oerter glücklich zu preisen/ welchen vor andern von dem höchsten GOtt solche heilsame Waßerqvellen zugewendet worden. Wann dann nun auch eine solche theure Gabe

be GOTTES von undencklichen Jahren her einverleibet gewesen denen Landen/ Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/ Herrn Johann Adolphen/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Land-Graffen in Thüringen/ Marg-Graffen zu Meißen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Gefürsteten Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Marck/ Ravensberg und Barby/ Herrn zum Ravenstein/ meines gnädigsten Fürsten und Herrns. Und solcher herrlicher gelinder Sauer-Brunnen sich so viel Jahr anhero in seiner Krafft und Würckung so erwiesen/ daß viel hundert Menschen Erleuchterung ihrer Beschwehrung und gäntzliche Genesung von sehr schweren und allerhand Zufällen durch in- und äußerlichen Gebrauch/ nemlich/ trincken und baden/ empfunden/ welche so wohl in dem Städtlein Biebra und sonst annoch gesund leben/ als auch in vorigen Jahren durch ihre eigne Hand die Erlangung ihrer Gesundheit durch den Gebrauch dieses herrlichen Brunnens von unterschiedenen Orten bestätiget/ als haben Se. Höchstgedachte Hoch-Fürstl. Durchl. dieses/Dero Landen und dem Städtlein Biebra/ zugewendetes *Talent* und theure Gabe gnädigst erwogen/ und bey kürtzlich an dem Orth geschehener unterthänigster Auffwartung in Beyseyn und Beyrath des Chur-Fürstlichen und Fürstlichen *respectivè* Braunschweig-Lüneburgischen und Sächsischen Leib-*Medici* und berühmten *Professoris* zu Jena/ Hn. *D.* George Wolffgang Wedels/ wie auch S. Hoch-Fürstl. Durchl. Raths und Leib-*Medici*, Herrn *D.* Johann George Ottens/ als welche diesen Brunnen wegen der wunderseltzamen Würckungen hoch *æstimiren*/ mir/ Dero unterthänigsten treuen Diener/ bey gedachten Brunnen anbefohlen/die mir von Anfang der gefasten Qvelle bewuste Nachricht und Anmerckungen/ der Geehrt- und Gelehrten Welt durch eine schrifftliche Nachricht bekandt zu machen/ die Ehre GOttes und deßen große Barmhertzigkeit dadurch auszubreiten/ und vieler tausend armer bresthaffter Menschen Gesundheit durch rechten in-und äußerlichen Gebrauch dieses rein und wohlgefaßten und von allen andern falschen Wasserqvellen abgesonderten Qvelles/ ohne Kosten/ zu befördern. Welchem Hoch-Fürstlichen gnädigsten Befehl/ nun unterthänigst zu gehorsamen/ sich diese wenige *Notitz* ietzo vor Augen stellet/ was

I. Der

1. Der Ursprung und Erfindung.
2. Die Natur und Eigenschafft deßen / so viel man bißanhero aus denen Observationibus hat abnehmen können.
3. Der in- und äußerliche Gebrauch / und die darauff erfolgte unterschiedene Würckungen.
4. Allerhand merckwürdige Curen / welche an vielen Menschen durch den Gebrauch dieses gelinden Sauer-Brunnens / vollbracht worden.

Was künfftig von der *Operation* dieses Waßers in gefährlichen Kranckheiten und Curen derselben wird *observiret* werden / soll weiter hin dem Geehrten Leser treulich / und in solcher Versicherung *communiciret* werden / daß nur sicherlich denen *Relationibus* Glauben zu geben; Worbey zu betauren / daß von so vielen / die das Waßer gebrauchet / die wenigste Nachricht erlangter Gesundheit / einlauffet. Wüntsche meines geringen Orths allen denenjenigen / so dieses herrliche Waßer gebrauchen / verlangete Hülffe / und *recommendire* dem Geneigten Leser / nebst hertzlichen Wuntsch vergnügender *Prosperität* / mich zu gütigen Andencken.

Von Ursprung und Erfindung des herrlichen gelinden Sauer-Brunnens.

Es ist diese Quelle in dem Städtgen Biebra / unter vor höchstgedachter Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. des regierenden Herrn Hertzogen zu Weißenfels Gebieth / in den Ambte Eckhardtsberge gelegen / eine gute Meile von der Stadt Naumburg / und eine halbe von der Stadt Lauche / schon von undencklichen Jahren bekandt gewesen / von denen Inwohnern des Orths und umbliegenden Oerthern / in ihren zustossenden Anfällen gebrauchet / und wegen seines herben Geschmacks / welchen es vor der Fassung von unreiffen und unreinen darzufliessenden Quellen hatte / als ich selber gekostet / der Kupffer-Brunnen / von dem erfolgenden *Effect* aber / da man es getruncken und *Appetit* erreget / der Hunger-Brunnen / auch nechst dem / weil es in allen Fiebern große Hülffe gethan / der Fieber-Brunnen genennet worden. Es entspringet diese Quelle unten an denen der Gegend umbliegenden Gebürgen / in einen schönen lustigen Garten und Grunde / mitten in den Städtlein / bey einen reinen vorbeyfliessenden Bach / welcher

eben-

ebenmäßig von solchen in die Länge sich erstreckenden Gebürge von dem Hoch-Fürstlichen Ambte Wendelstein her mit vielen hellen Qvellen ausbricht / und mit denen zusammen-fliessenden vielen Waßer einen hellen reinen Bach machet. Dahero dann von starcken zusammen-lauffenden Regen und vielen Schnee-Waßer / so sich leicht zwischen denen Gebürgen häuffet und hoch steiget / diese herrliche Qvelle gar öffters mit vielen wilden Waßer und allerley Unreinigkeit hefftig verderbet / und vielfältig unbrauchbar gemachet worden / daß dahero die Innwohner und angräntzende Nachbarschafften sich es nicht allemahl zu ihrer Nothdurfft bedienen können / immittelst aber haben sie diesen mit den vorbeyfliessenden Wassern vermischten **Brunnen** in allen ihren Kranckheiten / Fiebern / großer Hitze / Magen- und anderer Beschwehrungen / mit Nutzen gebrauchet. Nachdem aber dieser **Brunnen** in dem schlechten *Esse* hin geblieben / ist bey einer *Occasion* und Besuchung gefährlicher *Patienten* in der Gegend geschehen / daß von einer und andern *Operation* dieses **Brunnens** Erwehnung gethan / und erzehlet worden / was selbiger in langwürigen und *desperaten* Kranckheiten für unglaublichen *Effect* erwiesen / weswegen denn zur selben Zeit vor etlichen zwantzig Jahren ich bewogen und begierig worden / den Orth und die Qvelle zu sehen / zugleich auch zulängliche und gewiße Nachricht einzuziehen. Als man nun die ringst mit Gebürgen umbgebene lustige *situation cum bonô auguriô* gesehen / selbige sambt den **Brunnen** mit vielen hellen ausqvellen betrachtet / und aller Nachricht sich erkundiget / so wohl von denen Inwohnern / als anwesenden frembden / armen / krancken Leuthen / wie der **Brunnen** hier und da gute Hülffe gethan / auch wahrgenommen / wie dieses *mineralische* Waßer an Holtz und Stein einen gelben *Crocum* angeleget / habe ich sambt meiner Reise-*Compagnie* so fort dieses Waßer bey schönen hellen Wetter aus der Qvelle gekostet / und etliche Gläser getruncken / und darvon einen gelinden anziehenden *vitriolischen* Geschmack empfunden / doch ohne allen Eckel und Verdruß des Magens / vielmehr mit einer besondern Ermunterung. Der Qvell wa[illegible]enige Ellen drey oder vier hineinwarts in den Garten / von oben mit Qvater-Stücken bedecket / in der Anzeige / daß schon vor Alters wegen der wiewohl schlechten Verwahrung / diese Qvelle für was möchte gehalten worden seyn / und war nicht ohne / es kunte der **Brunnen** damahls / und ungefasset / für was beßers / als gemein Waßer / *passiren*. Es behauptete damahls schon die ihn verliehene herrliche Krafft / daß die aus dieser Qvelle *subtile* aufsteigende Dünstungen denen äußerlichen und innerlichen Sinnen so man sich über die Qvelle neigete / eine nicht geringe Empfindlichkeit ver-

ursachten/ will ietzo/ worvon an seinen Orth wird gemeldet werden/ von deßen Würckungen nichts erwehnen/ welche Umbstände alle von besonderer Arth und *Operation*, gnungsamen Beweißthum darbrachten. Hierzu und zur Bestätigung voriger *Relation*, liessen allerhand Nachrichtungen ein/ und stellete der Wohl-Ehrwürge und Wohlgelahrte Herr *M.* Christian Bütner/ noch lebender Prediger alldar zu Biebra/ und der Eckhardtsbergischen *Superintendentur* wohlverdienter *Adjunctus*, nebst andern sein eigen Exempel vor/ wie ihme etliche Jahr hero dieses gebrauchte Waßer seine Gesundheit erhalten. Von der Zeit an bey solchen Umbständen und wahr befundenen Gründen/ wurde dieser Brunnen hoch gehalten/ in der Hoffnung/ daß so fern die neben- und andere falsche unreine Qvellen möchten und könten *separiret* werden/ dieser Brunnen für ein recht gesundes/ *mineralisches*/ durchdringendes und reinigendes Wasser/ zu vielen Nutzen und Hülffe wieder allerhand Kranckheiten bestehen könte. Worauff dann geschehen/ daß/ dem damahligen regierenden Herrn der Lande/ dem Hochwürdigsten/ Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/ Herrn AUGUSTO, postulirten Administratoren des Primar- und Ertz-Stiffts Magdeburg/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg ꝛc. Hoch-Fl. Durchl. nunmehro Höchst-seeligsten Andencken/ die Beschaffenheit dieses Brunnens/ in einer gehorsamsten *Relation*, mit Anführung aller Umbstände/ unterthänigst vorgetragen/ und zugleich in geziemender *submission* gebethen worden/ diese herrliche Qvelle dem gantzen Lande und vielen Menschen zum besten/ *repariren* zu lassen. Ob nun wohl Se. Hoch-Fürstl. Durchl. als ein höchstgütigster AUGUSTUS, gnädigst dahin *inclinirten*/ so wohl derer Unterthanen/ als andern zum besten und Behuff ihrer Gesundheit/ diese Qvelle räumen und in Verwahrung bringen zu lassen/ so wurde doch die gefaßte Hoch-Fürstliche gnädigste *intention* nicht zum Zweck gebracht/ und durch das hernach mit großen Leidwesen des gantzen Landes/ erfolgte Absterben/ des Durchl. Regenten/ zurück gesetzet. Immittelst aber ließen die von Jahren zu Jahren/ von Gebrauch dieses Waßers/ sich ereignete Curen/ den Ruhm und Würde dieser Qvelle nicht verdunckeln/ sondern es bliebe die *admiration* deßen/ in unvergeßlichen Andencken/ und da nun nach des höchsten GOttes unerforschlichen Schluß/ die Regierung der Lande auf den Eingangs Höchst-gedachten Durchl.

Fürsten

Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Adolphen/ Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ ꝛc. als den Hoch-Fürstlichen Successorem, meines gnädigsten Fürsten und Herrn/ Hoch-Fürstl. Durchl. *devolviret* worden/haben Se. Hoch-Fürstliche Durchl. in Erwegung dieser Göttlichen/ bißher erwiesenen Güte und fürtrefflichen Nutzens/ gnädigst und Landes-Väterlich sich erkläret/ nachdem selbige den Orth sambt der Gegend und Qvelle angesehen/ auch dieses Waßer getruncken und an Dero Hoch-Fürstlichen Leibe wie damahls/als auch nachgehends wohl befunden/ daß dem höchsten GOTT zu Ehren/ Land und Leuthen zum besten/ dieses herrliche *mineralisch*e Waßer *repariret* und eingefaßet werden solte. Hierauff ist nun *Anno* 1684. gegen angehenden Herbst die gnädigste Verordnung darzu ergangen/ und zu dem Ursprung der Qvelle von verständigen Bau-Leuthen gearbeitet worden. Es ist aber von sehr vielen Neben- und nicht zu der rechten *mineralisch*en Qvelle gehörigen/ hier und dar ausdringenden Waßer/die Arbeit und Erlangung des *Fundaments*, sehr beschwerlich gefallen/ doch hat endlich/ nachdem man etliche Ellen tieff hinein gegraben/ sich ein fester blauer Felß gezeuget/ aus welchen/ mitten durch ein rundes Loch/ dieses Waßer häuffig und sehr frisch mit großer Gewalt und Rauschen/ von der Höhe des Berges/ herab gequollen/ daß so wohl deßen/ als auch der ungemeinen Kälte wegen/ die Bau-Leuthe sich kaum behelffen und arbeiten können. In währender Arbeit nun/ und mit vollen Brausen und Menge des heraus brausenden Waßers/ sind die Mäurer/ als sie gleich mit Qvatern diese Qvelle rund umbgeben/ gewahr worden/ wie zugleich sambt den ausdringenden Waßer/ mit aus den Felßen heraus gequollen runde/ gelbe und Gold-gläntzende Küchlein oder Steinlein/ einer Haselnuß groß/ gantz weich und schmierig/ und voll weißgläntzender kleiner Pünctgen/ als wäre ein lebendiger *Mercurius* darinnen vorhanden/ so sich aber an der Lufft gleich erhärtet/ und in obiger Farbe und Schwehre geblieben/ darvon einige Stücke Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. da derselben nicht so viel zu erlangen waren/ unterthanigst zur *Rarität* überreichet worden. In weniger Zeit ist nun die Verwahrung dieser Qvelle mit geschehener vorsichtigen *Separation* aller andern neben ausdringenden Waßer/ zur völligen *perfection* und beständiger Einfaßung gelanget; Also daß dieses reine/ *mineralisch*e/ säuerliche Waßer/ nunmehro auf neun Ellen tieff/ hell und klar hervor

qvillet / und durch einen darzu gemachten und abgeleiten steinern Canal/in den gleich vorbey-fliessenden Bach/ Mitternachtswerts/ abfällt; Der Brunnen stehet oben offen / ringst umb aber wurde damahls auf höchst-mehr-erwehnter Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. gnädigste Verordnung / ein steinerner breiter Simß aufgeleget / worauf zum Gedächtniß diese Umbschrifft mit großen Buchstaben schwartz und vergüldet eingehauen:

In Jehovæ Sanatoris Gloriam,
& usum publicum,
Sereniſſimus Dux Saxoniæ,
JOHANNES ADOLPHUS,
has acidulas coercuit, Anno 1684.

Worbey Ruhm-würdig dieses zu erwehnen / wie Se. Hoch-Fürstl. Durchl. folgends drauff nach geschehener Einfaßung und *continuir*enden guten *Effect* dieses Brunnens / bewogen worden / eine Einweyhungs- und Danckſagungs-Predigt bey erwehnten Brunnen ablegen zu lassen / welche auch der noch allda in Biebra lebende wohlverdiente *Pastor*, Herr *M.* Johann Christian Bütner / in Sr. Hoch-Fürstlichen Durchl. Hohen Begenwart und Volckreicher Versammlung / *Anno* 1686. den 17. *Augusti*, verrichtet. In den Bezirck inwendiger Mauer / sind steinerne Sitze verfertiget / und ümb beßerer Verwahrung willen / ist der gefaßte Brunnen über der Mauer ringst umb mit einen Eichenen Gelähnter umbgeben. Der Ausfluß dieses Waßers / ist iederman frey gelassen zu seinen Nutz und Gefallen zu gebrauchen. In Erkundigung des Ursprungs dieser Qvelle hat man bey der Faßung gar genau *observiret* / wie der Fall von oben herab durch den Felßen gedrungen und gerauschet etwas Süd-Ost / welches den wohl noch höhern entlegenen Gebürgen abziehlet / alsdann aus denen in der That öffters befundenen und nunmehro beweißlichen Kräfften / Menge und Würckung dieses Waßers unfehlbar zu schliessen / wie diese Qvelle einen solchen unerschöpfflichen Abgrund / so wohl des Waßers / als *mineralis*chen Reichthums hinter sich halten müße / deßen Ursprung / Durchgang / Wichtigkeit und Krafft / wie bey andern dergleichen Sauer-Brunnen und Warmen Bädern / unsern Augen und Vernunfft verborgen ist und bleiben wird. Und ob wohl öffters bey unsern Gedencken solche Heil-Qvellen hier und dar entstanden / die viel

und

und große Würckungen/ bey dem ersten Ausbruch derselben / bey manchen erweisen / bald aber ihre Kräffte wieder verliehren / und selbst vergehen/ so ist doch dahingegen diese Qvelle von undencklichen Jahren her überflüßig gefloßen / und nachdem sie nunmehro in ihre Faßung und *perfection*, durch die gnädigste Hand des **Durchlauchtigsten Landes-Herrn** gesetzet/hat man genau angemercket/daß nach geschehener Ausrechnung/in vier und zwantzig Stunden / als Tag und Nacht / auf die vierhundert Eymer/ *præter propter* weglauffen / welcher starcker Abfluß dann / nur ein Jahr zusammen gerechnet / ein klein Meer austräget / und mit der Zeit machen könte. Dahero nunmehro wohl außer allen Zweiffel/ daß diese große Menge des ablauffenden Wassers / in denen dieser Gegend herumb liegenden und niedrigen Gebürgen/ sich weder *generiren*/ noch in dieser *continuir*lichen *abundanz* ausflüßen können; vielmehr aber durch immerwährenden Zufluß von denen höhern entlegenen Gebürgen/ mit starcker *Force* fortgetrieben würden/ wie dann auch deswegen die Bau-Verständigen/ in Ansehung des unfehlbaren hohen Falls / Versicherung thun wollen / diese Qvelle nach gebührender Verwahrung/ auf viel Ellen in die Höhe zu treiben / welcher hohe Trieb aber den daher herumbliegen niedrigen Gebürgen nicht zuzutrauen. Bleibet also der Anfang und Durchgang dieses herrlichen/ säuerlichen/ *vitriol*ischen **Waßers**/ dem Schöpffer aller Dinge allein bekandt/welcher in der ersten Schöpfung der Welt alles wunderbarlich und unerforschlich gemacht hat. Ich will darvon nichts erwehnen / was etwa der Zeit *à prima creatione*, und nach geschehener Sünd-Fluth/ und von daran für Veränderung in der Erden/ durch starcke Bewegung der durchdringenden *mineral*ischen Kräffte/ Erdbeben/ große Grwitter/ besondere *Influentien* und Durch-Brüche gesammleter Erd-Waßer/ hier und da geschehen / auch noch zu unserer Zeit solche *imprægnir*te Waßer aus der Erden durchgebrochen und grosse Dinge an dem Menschlichen Leibe Anfangs verrichte / nachgehends wegen nicht zulänglichen Vermögens/ mit Verliehrung der Kräffte/ verschwunden.

Von Natur und Eigenschafft dieses Brunnens.

Was solche sey / und worinne sie bestehe / wird vermuthlich große Erleuchtung geben / wenn man / wie bey andern dergleichen *mineral*ischen Brunnen ebenmäßig zu befinden / Vernunfftmäßig betrachtet / (1.) die *Situation* deßen zwischen denen umb das Städtlein herumb liegenden Gebürge / da am Ende derselben die

Qvelle entspringet. (2.) Nebst der hellen Klarheit den besondern/ *subtilen*/ empfindlichen Geruch und angenehmen süß-*vitriolischen* Geschmack. (3.) Den im Hinfluß des Waßers/ an Steine/ Holtz und Stroh/ was es antrifft/ sich anlegenden gelben *Crocum* und deßen *Qualität*/ welcher zerrrieben/ einen gelinden *sulphurischen* Geruch von sich giebt. (4.) Die in den gefasten Brunnen selbst/ wenn er eine Zeitlang oben herum nicht gereiniget wird/ sich ringst herumb *præsentir*ende allerhand Farben/ mit Verwunderung anzusehen/ Violblau/ Purpurbraun/ allerhand Arten mit grün und gelblichter Farbe vermischet/ und nicht wohl zu beschreiben/ beyden Brunnen aber zu rechter Zeit am besten können gesehen werden. (5.) Die *Examination* dieses Waßers durchs Feuer/ welches andere Sauer-Brunnen und Warme Bäder zwar nach ihrer Wäßrigkeit über den Helm führet/ doch mit Zurückbleibung deroselben schweren Saltze und andere *contentorum*, dahingegen dieses sehr wenig von einen licht-grauen *sedimento* zurück lässet/ mit allerhand Farben so unten im Glase zu sehen/ die wenige *remanens* ist eines flüchtig-süßlichen Geschmacks. (6.) Die *Operation* dieses Waßers unterschiedlicher Arth in Menschlichen Cörper/ worinnen der kräfftigste Beweißthum von deßen Güte beruhet/ und erfolget nach Beschaffenheit und Umbstände derer/ so dieses Waßer gebrauchen durch unterschiedliche Maße/ als starcken Schweiß/ Zertheilung und Abführung der Blähungen/ Eröffnung des Leibes/ Urin treiben/ Regung des Appetits/ und andere *special*-Befindnüße. Die *Situation* betreffend/ wird hoffentlich niemand läugnen/ daß durch derselben Beschaffenheit nach Arth des *climatis*, Berge/ Gründe/ Flüße/ Gegend nach Morgen/ nach Abends ꝛc. viel Beyträge zur innerlichen Gütigkeit oder Unfruchtbarkeit des Erdreichs/ wie denn solcher Unterscheid der Lande und Nutzen derselben/ den besten Ausschlag giebet. Es ist bekandt/ wie in denen von außen unfruchtbaren hohen und niedrigen Gebürgen/ meistentheils die grösten Schätze der *Metall*en und *Mineralien* verborgen liegen/ die ihrer innerlichen Güte und Arth nach entweder die getiegene *Metall*en mit reicher/ mittelmäßiger oder geringere Ausbeute geben/ Gestaltsam auch hiesige gantze Gebürgigte Gegend voll solcher *mineralischen* Ausbrüche/ Qvellen/ und in vorigen Zeiten/ als auch ietzo/ gangbaren Bergwercken/ von Silberhaltigten Kupffer und andern Ertztgängen/ welches zugleich auch die *Virgula metallorum venatoria* in den umb Biebra herumbliegenden Gebürgen/ allwo sie gewaltig schläget/ zur Gnüge bekräfftiget/ worvon ietzo weitläufftiger nichts zu gedencken/ und ich solches zu weiterer Ausführung/ andern ausgestellet seyn lassen will; Worbey denn öffters dieses

geschie-

geschiehet / daß die verborgenen *Metall*en und *Mineral*ien ihre angeschaffene Kräffte denen Erd-Waßern mittheilen / wann anhero denn alle Warme Bäder / Sauer-oder andere Brunnen entstehen / nachdem man solche ausfliessende Waßer von *metalli*scher oder *mineral*ischer Krafft gestärcket / so geben sie auch hernach am Geschmack / am Geruch / und Gebrauch ihrer merckliche *Operationes*, begestalt denn dieser Bibraische gelinde Sauer-Brunnen es bestätiget / da iederman bey diesen Brunnen einen *subtil*en / *vitriol*ischen und mäßigen Schwefel-Geruch und etwas säuerlichen Geschmacks empfinden wird / welches nach der *observantz* im heißen Mittage sich am meisten erweiset / fürnemlich im heißen Sommer / darzu kömmt zu mehrern Beweißthum der im hinausflüßen in den *Canal* sich anlegende gelbe *Crocus*, als eine unfehlbare Anzeige / der in diesen Waßer verborgenen *entium mineralium*, scheinet also der Vernunfft nach und Erfahrung gemäß / daß dieses Waßer *participire* von einer reinen güldisch-*sulphuri*schen und süß-*vitriol*ischen sehr *exaltirten* Krafft / dahero denn / wo es ja nicht allemahl wegen gar zu übel *disponirten* Beschaffenheit der *individuorum*, in gefährlichen und langwierigen Kranckheiten erwüntschen *effect* erweiset / es dennoch leichtlich niemand schadet / vielmehr aber in höchst-gefährlichen Beschwehrungen unglaubliche Hülffe gethan; muß also wohl in sich haben / eine erwärmende / verdünnende / überflüßige Feuchtigkeit verzehrende / die schädliche Schärffe / das Geblüth auffüßende / und besonders Nervenstärckende Macht / vermittelst welcher es in so vielen und unterschiedenen Kranckheiten / gleichmäßige Würckung thut. Es ist sich zu verwundern / daß dieses Waßer / so frisch aus den Brunnen getruncken / auch auf einige Maaß dem Leibe oder den Magen kein Ungemach oder Erkältung verursachet / welches wohl mit andern gemeinen Waßern nicht zu wagen. Was weiter der sich anlegende *Crocus* und die vielerley hauptschönen Farben in den Brunnen selbsten / durch fernere *Examinir*ung werden für *Observationes* machen / können solche nach und nach dem *curieus*en Leser *communici*ret werden. Es ist versuchet worden / daß man aus Frucht mit diesen Waßer / vermittelst darzu gehöriger *Operation*, einen Brandtewein gebrennet / welcher gantz anderer Arth als der so mit gemeinen Waßer gemachet worden / und habe ich erfahren / daß solcher Brandtewein / als das Waßer selbst / den Schweiß errege / den Urin treibe / sambt allen *tartaro*, und auch die Leibes-Eröffnung befördere. Man hat zu mehrerer Ergründung der *Essenz* der *Mineralien* / so in diesen Waßer verborgen / auf allerhand Arth die *præcipitation* mit *acidis* und flüchtigen und *fixen alcalibus* und andern vorgenommen / es hat aber sich keine oder

sehr wenige *separation* derer darinnen verborgenen *entium* an Tag geben wollen/ welche *Speculation Curieuſen* weiter zu überlaßen.

Gebrauch und Würckung dieſes gelinden Sauer-Brunnens/ welche derſelbe ſo wohl im kalt oder warm trincken mit Thee oder Caffee, als auch in baden des warm-gemachten Waßers erweiſet.

Der alte Gebrauch dieſer noch nicht gefaßten Qvelle / war bey den Einwohnern und umbliegenden Oertern insgemein dieſer/ daß ſie dieſes Waßer nach ihren Gefallen nüchtern/und des Tages über trincken/ ſo viel und wenn ſie wollen/ Jung/ Alt/ Geſunde/ Krancke/ Schwangere und Kindes-Betterinnen/bey und nach der Mahlzeit/ ſo wohl Frühlings- als die Sommers-Zeit durch/ biß in Herbſt und kalten Winter/machten Suppen daraus und brauchten es an ſtatt gemeinen Waßers zu allen dero Dienſten/den Sommer über/ da die Hitze am gröſten/ iſt nun dieſe Qvelle recht friſch/ in der härteſten Kälte aber fället ſie ab von der gewöhnlichen Sommer-Kälte/ und pfleget bey ſtrenger Winters-Kälte wie andere Qvellen/ einen Dunſt von ſich zu geben. Als nun bey dem trincken dieſes Waßers man wahrgenommen/daß nicht allemahl der Magen des getrunckenen Waßers ſambt den darzu gelauffenen Bach/ wohl vertragen wollen/ iſt ſich aus eigener *Curioſi*tät beſſer zu helffen/ des Morgens warm getruncken/ Suppen davon gegeßen/ und den Tag über hernach kalt auch wohl mit eingebrockten Brodte/ von armen Leuthen genoſſen worden/ womit ſie ſich etliche Tage/ ja Wochen/ *ſimpliciſſima & moderatiſſima diæta*, wie man ſonſt auch bey andern Sauer-Brunnen und Warmen Bädern mäßig leben ſoll/ und muß/ hingebracht und darbey erhalten werden/ indeßen aber durch ſolchen Gebrauch/ von denen beſchwerlichſten und ſonſt unheilbaren Kranckheiten/ als die von ſolchen preßhafften und *reſtituir*ten Leuthen ertheilete *Teſtimonia* und *Obſervationes* bezeugen/ befreyet worden/ da nicht zu leugnen/ daß es denen meiſten/ weil dazumahl dieſes Waßer von Wohlhabenden zur *ordinar Cur* nicht viel gebrauchet worden/ an beſſerer Küche und Mitteln/ ſich wohl zu warten/ ermangelt. Als nun durch ſondere hohe Gnade/ Land und Leuthen zum beſten dieſe rohe und mit vielen falſchen Waßern angefüllete Heil-Qvelle durch den **Durchlauchtigſten Landes-Regenten** in beſſere Faſſung gebracht worden/ hat man dieſes reine/ herrliche/ *mineraliſche* Waßer auf eine andere

metho-

methode gebrauchet / und nach bißheriger Erfahrung auf zweyerley Weise / nehmlich durch das trincken und äußerlich mit baden und andern Anwendungen / solchen auf Arth anderer Sauer-Brunnen zu trincken / früh Morgens frisch aus der Qvelle in hohen Sommer-Tagen / bey erlangten vollkommenen Kräfften / und zwar Anfangs in weniger / hernach aber und *successivè* steigender / und zuletzt wieder abfallender *dosi*, wie auch in Sauer-Brunnen trincken gebräuchlich / als sichs hier und dar in zulänglicher *Operation* erwiesen / und erweisen sollen. Bey welchem Gebrauch nun keine gewisse *Quantität* kan vorgeschrieben werden / da bey allen / so den Gebrauch dieses Waßers belieben / alle Umbstände der Zufälle zu beobachten / wie weit man sich Anfangs im trincken einzulasen. Es sind aber bey solchen Vorhaben alle mahl gute und bewährte Artzneyen vonnöthen nach eines ieden Zustand / umb so viel eher und beständiger die *Restitution* zu erlangen. Bißher hat man mehrentheils früh getruncken / und ie einen oder über den andern Tag gebadet / doch mit der *Caution*, daß man sich Anfangs nur ins laulichte Bad gesetzet / und hernach solches gestärcket. Viele die den kalten Trunck nicht getrauet / haben auf Einredung / dieses Waßers mit *Thee* oder *Caffee* als es ihnen zuträglichen vermeinet worden / mit guten *Effect* getruncken / und wird noch ietzo dieser gelinde Sauer-Brunnen auf dergleichen Arth kalt und warm mit *Thee* oder *Caffee* hier und da gebrauchet / und getruncken / so lange als seine *mineralische* Kräffte ihren *Effect* erweisen. Ob nun wohl dieser innerlicher Gebrauch herrliche Würckungen dargethan / so ist doch der äußerliche Gebrauch / nehmlich in diesen warm gemachten Waßer zu baden / nicht weniger hoch zu *æstimiren* / als durch welches solche *Restitution* und Erleichterungen geschehen / welche sonst andere gemeine Mittel nicht erreichen können / das Baden kan geschehen Früh oder Nachmittages in den warm gemachten Waßer / nur daß man Anfangs nicht heiß sich hinein setze / sondern nur laulicht / daß es die Natur vertragen möge / weil sonsten die allzugroße Wärme und kräfftige *mineralische* Dünste allzumatt machen möchten / worbey zu gedencken / daß dieses lauglich gebrauchten Waßers mehrentheils Anfangs den Schweiß wird heraus locken häuffig / und meist ohne Abmattung / schier allemahl übel rüchend / es ist aber nach gestalten Umbständen in baden zu verharren / so lange man will / oder so lange es die Kräffte leiden / hernach wo mans haben kan / in einen Bette der Erfolge des nachfolgenden Schweißes zu erwarten / und nach der Befindung der Sache / mit den Baden einige Tage anzuhalten. Bey einfallenden kühlen Wetter ist sich in Zimmern zu halten und sonst *moderat* in *Diæt* zu seyn / da man

obſerviret ie genauer das *Diæt* bey Gebrauch dieſes Waßers / ie vortrefflichere *Operation* zur beſtändigen Geſundheit darauf erfolget. Der Gebrauch dieſes herrlichen Waßers dienet nun iedermann Mannes- und Weibliches Geſchlechts / in ſolchen Beſchwerungen deren hernach wird gedacht werden / ſo viel als man noch zur Zeit in wenigen Jahren von denen als man es erfahren hat / wißen können / da von denen Reiſenden und andern armen Leuthen nie eine Nachricht eingelauffen.

Mit kurtzen zu erwehnen die Arth der vielerley Würckungen dieſes ſo wohl in- als äußerlich in baden gebrauchten Waßers / iſt ſolche *univerſal* durch alle Gänge und Oerther / wodurch ſich die Natur nur helffen kan / im trincken kalt oder warm zertheilet es die Blähungen / verdünnet und verzehret es den kalten Schleim im Magen und *primis viis* , treibet zum Schweiß und Urin / pfleget mehrentheils den Leib zu öffnen / machet guten *Appetit* , ermuntert die *Spiritus* , *reſolviret* den *tartarum* , wovon im Menſchlichen Leibe ſo viel Ungemach entſtehet / nimmet weg die ſaltzigte *materiam coagulabilem* , worvon Stein-Beſchwehrung / Podagra / und andere *tartariſche* Kranckheiten entſtehen / führet aus die verderbten *humores* , wovon *Aſtma* , Engbrüſtigkeit und allerhand Bruſt-Beſchwehrungen entſpringen / in *Hypochondriſchen* / Miltz- und Mutter-Beſchwehrungen / Verſtopff- und Erkaltung / auch ſonſt andern verhaltenen Ausführungen derſelben / ingleichen denen Dingen die das Haupt und Sinne *incommodiren* / in allerhand abwechſelnden Fiebern / Schwulſt und Waſſerſucht / Lähmniß der Glieder / thut es ſeine zulängliche Hülffe / hat auch bey einigen wenige / aber ſehr ſelten / da der Magen allzuſehr mit Schleim angefüllet / *Vomitus* , doch mit guten *Effect* , verurſachet / als viel noch lebende Perſonen bezeugen können / und zwar bey iedweden nach Arth ſeines *Temperaments* geſchehener *præparation* und Urſachen der Kranckheiten / da dann bey manchen der Schweiß überflüßig ſich ereignet / bey andern ſuchet die Natur andere Ausgänge / als nur derſelben müglich die böſen *Materien* durch ſolche Oerther abzuführen / geſtalt denn mir neulich ſolche *Obſervationes* vorkommen / da durch beſondere *emunctoria* die gantze Natur ſich gereiniget. Es iſt noch dieſes hierbey zu gedencken / wie bey andern Sauer-Brunnen und Warmen Bädern diejenigen / bey welchen etwa hier oder da eine Verſehrung oder ſonſt ein *Apoſtem* zu befürchten / ſich ſehr wohl in acht zu nehmen / und nicht ſicher gebrauchen dürffen / maßen daher rührende betrübte Exempel und erfolgte Todes-Fälle vielen noch für Augen ſchweben / daß man auch ebenmäßig bey den Gebrauch dieſes Waßers behutſam / und in weniger *doſi* ,

auch

auch nur durch lauliche Bäder sich bediene/und wol den *effect* prüffe wie weit derselbe den Zustande und Gesundheit des *Individui* zuträglich.

Unterschiedene merckwürdige Curen/ welche durch innerlichen Gebrauch des Trinckens und äusserlichen/ durchs baden mit guten effect vollbracht worden/ theils mit noch lebenden Zeugen/ theils wahrhafftigen Attestatis zu bestätigen.

In Beschwehrungen des Haupts ist mir wissend/ daß vor etlichen Jahren ein Mann dahin gebracht worden/ welcher kaum noch einen wenigen Schein des Gesichts gehabet/ welcher aber nach in- und äußerlichen Gebrauch des **Brunnens** innerhalb vier Wochen selbst wieder weg gehen können/ mit grosser erlangter Erleichterung und wieder erlangten Gesichte.

In Biebra selbst ist eine Frau von zehenjähriger Taubheit/ so sie im Schrecken wegen entstandener Feuers-Brunst/ bekommen/ ebenmäßig durch das **Waßer** trincken/ warm und kalt/ auch mit äußerlich aufgelegten/ zuvor in diesen **Waßer** warm gemacht-genetzten und wohl-ausgedruckten Tüchern bey *moderat*en *Diæt* zu ihren Gehöre wieder gekommen.

In hefftigen Zahn-Schmertzen hat dieses **Waßer**/ warm in Mund genommen/ alsofort Linderung verschaffet/ als es auch in bösen Hälsen dergleichen gethan.

Die Brust und Lungen zu reinigen von zähen/kalten Schleim/ thut es besondere Hülffe/ also/ daß viele so mit Engbrüstigkeit und groben Husten beladen/ auch durch das kalte **Waßer** trincken/ genesen/ gestalt eine alte/ engbrüstige und mit Stein-Beschwehrung beladene Frau/ deren ich dieses **Waßer** eine Flasche vormahls voll gegeben/ nachdem sie solches getruncken und mit Suppen genossen/ von ihrer Engbrüstigkeit befreyet worden/ und mir des andern Tages zum *Recompens* eine *partie* kleiner Steinlein verehret/ welche dieses **Waßer** von ihr getrieben; mehrer Exempel nicht zu gedencken.

Es hat in einer bey Biebra gelegenen Stadt eine ehrliche Frau von viertzig Jahren am Magendrücken/ Brust-Beschwehrung und Versetzung des Athems/ fast in die zwey Jahr sich meist auf den Betten halten müßen/ und von keiner Artzney zulängliche Hülffe empfunden/ aus höchster Begierde aber Hülffe oder Lin-

Linderung zu erlangen/ lässet solche dieses kaum bekandte Bibraische Waßer hohlen/ trincket alle Morgen/ und ißet Suppen davon/ mit solchen *effect*, daß sie zur guten Gesundheit gelanget/ als ihr zu der Zeit deswegen gegebenes *Attestat* bescheiniget/ so sie an vor wohlermeldten Hrn. *M.* Bütnern/ *Pastoren* dieses Orths selbsten geschicket.

Dergleichen Curen wegen verkürtzten Othens/ sind sehr viel/ bey Jungen und Alten geschehen/ so weitläufftig nicht zu erzehlen/ es wird aber ein ieder in solcher Beschwehrung sich wohl prüffen/ daß er ohne sondere Verletzung der Lungen/ solches Brunnens behutsam sich bediene. Die *Operation* von dergleichen Beschwehrungen wird meistens durch den Schweiß und häuffigen Urin vollbracht/ und nachfolgender mehrer Eröffnung des Leibes.

In Magen-Beschwehrungen/ verderbten *Appetit*, Auffblähungen/ und allerhand dergleichen Zufällen/ abwechselnden Fiebern/ als auch andern/ erweiset dieser Brunnen sonderliche Hülffe/ gestalt mir wissend/ daß ein junger Kerl von anderthalbjährigen Fieber gantz verzehret/ von dreywöchentlichen Gebrauch gäntzlichen *restituiret*. In eingewurtzelten *Quartan*-Fiebern/ da alle Hülffe sonst verlohren/ sambt sich ereigneten Schwulst der Schenckel und des Leibes/ haben viel ihre Hülffe von in- und äußerlichen Gebrauch dieses Waßers gefunden/ indem es die verderbten Feuchtigkeiten des Leibes durch seine durchdringende Krafft reiniget/ verbessert/ verzehret/ und die Ursachen solcher langweiligen Fieber bey guten *Diæt* und andern Hülffs-Mitteln durch alle *emunctoria* abführet.

Ein Mägdgen so von halbjährigen *Vomitu* aller zu sich genommener Speise gantz verkommen/ und keinen Menschen gleich sahe/ hat von diesen Waßer ihre völlige Gesundheit erreichet/ und klagte zuletzt/ daß ihr das Brodt gar zu wohl schmeckte/ wenn es nur nicht zu theuer wäre.

Es hat zu Biebra zu der Zeit ein Mann gelebt/ welcher viel Jahr von denen *passionibus Hypochondriacis cum Vomitu* und andern Beschwehrungen *incommodi*ret gewesen/ welcher durch dieses getrunckene Waßer/ darinnen er auch zuletzt einige Kräuter abgekochet/ wieder zu seiner Gesundheit gelanget; als mir der vorerwehnte Herr *M.* Bütner selbst erzehlet/ wie dergleichen Curen vielfältig da geschehen. Wie viel an Waßersüchtigen Zufällen/ Geschwulst der Schenckel und des Leibes *curi*ret/ will weitläufftig nicht erwehnen/ da dergleichen Leuthe noch leben/ so von dieser hauptsächlich-beschwehrlichen und gefährlichen Kranckheit durch dieses Waßer sind befreyet worden und ihre eigene *Attestata* bezeugen.

Die

Die ungemeine Würckungen die es in allerhand Stein-Beschwehrungen iederzeit bewiesen hat/ sind nicht gnungsam zu loben/ gestalt es von solcher Beschwehrung viel/ wo nicht alsofort gäntzlich befreyet/ doch verlangte Erleichterung und Linderung gegeben/das Waßer getruncken/und darinnen gebadet. Es ist *Anno* 1684. geschehen/ daß ein *desperater Calculosus*, da er nirgends Hülffe finden kunte/ und lange Zeit auf dem Bette sich halten müssen/ alleine durch Gebrauch dieses Waßers/ vermöge göttlichen Seegens/ *restituiret* worden. Dergleichen bey so vielen so anitzo nicht alle zu erzehlen/ wahrgenommen worden/ da auch das kalte Waßer getruncken/ Grieß/ Sand und Stein weggeführet/ wobey ich noch diese *Historia* anhänge: Es hat eine arme Frau ein Mägdgen von ohngefehr drey Jahren/ als es viel Zeit hero unleidliche Schmertzen des untern Leibes ausgestanden/ zu den Brunnen gebracht/ und es darvon trincken laßen/ da nach nicht langer Zeit das Mägdgen in gefährliche Zufälle geräth/ und in solchen Sturtz zwey Steine von sich giebet/ welche/ wiewohl ehe zwey Haselnüße oder Kastanien in einen Gehäuße zusammen wachsen/ als nahe aneinander gelegen/ so hart/ schwehr/ und gantz weiß waren/ und wogen zusammen bald fünff Scrupel/ so des Durchl. Regenten Hoch-Fürstliche Durchl. zur *Rarität* aufheben lassen.

Ich will nichts sagen/ was in der vor etlichen Jahren *grassi*renden Rothen Ruhr dieses Waßer vor Hülffe gethan/ und Erleichterung gemacht/ weil es manchen sehr befremdet möchte vorkommen/ iedoch werden die Einwohner des Orths/ und der Gegend solches wohl wissen. Hierbey sind nur mit kurtzen zu erwehnen die seltsamen Würckungen welche dieses Waßer durchs baden in Mutter-Beschwehrungen und derselben Reinigung und Stärckung erwiesen hat.

Was übriges in äußerlichen Beschwerungen/ unreinen Haut/ Flecken und Geschwüren/ *Contracturen* und lähm-schmertzenden Gliedern/ es bißanhero gethan/ will nur einige Exempel anführen: Als eines jungen Kerls/ welcher auf einen unglücklichen gethanen Fall an rechten Arm verlähmet/ und sonst wegen *continuir*lichen Schmertzen elendiglich beschaffen war/ der von Gebrauch dieses Waßers gesund weggegangen. Und dergleichen Glieder-Beschwehrungen und Schwachheiten so ihre Hülffe im Gebrauch dieses Waßers gefunden/ sind nicht alle hier zu erzehlen. Es hat einen so am gantzen Leibe voller garstigen Geschwüre mit üblen Gestanck in vier Wochen *restituiret*/ daß er gesund und rein an seinen Leibe/

Leibe weggegangen. Ich will von denen Kranckheiten deren Ursachen man nicht allemahl ergründen kan / vorietzo nichts gedencken / iedoch dieses versichern / daß auch dergleichen aldar von diesen Waßer *curi*ret worden. Und werden die Jnwohner des Orts Nachricht geben können / wie sie vermittelst dieses Waßers / und des in dem Canal da es ins Waßer läuffet / anhängenden gelben *Croci*, äußerliche Schäden und Versehrungen glücklich heilen.

Will vor diesesmahl weiter nichts anführen / und nur dieses auf Hoch-Fürstlichen gnädigsten Befehl zu erkeñen geben wollen / von welchen ich die gewisse Nachricht und Erfahrung habe / will darbey hoffen / es werde ein ieder Redlich-Gesinnter diese kurtze / doch wahre *adumbration* dieses neuen reparirten gesund- oder gelinden Sauer-Brunnens zu Siebra nicht ungeneigt vermercken / und versichere hierbey daß man bey anschauen und rechten Gebrauch dieses Waßers die Wahrheit denen berichteten Umbständen nach empfinden wird. *Curieus*en übrige Erkundigung dieses Waßers überlasse ich denen die Luft und Zeit darzu haben / wüntsche letztens daß vielen Nothleidenden dieses Waßer verlangte Hülffe zuwenden möge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0023-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0024-7

Pon Ya 1061, Fk

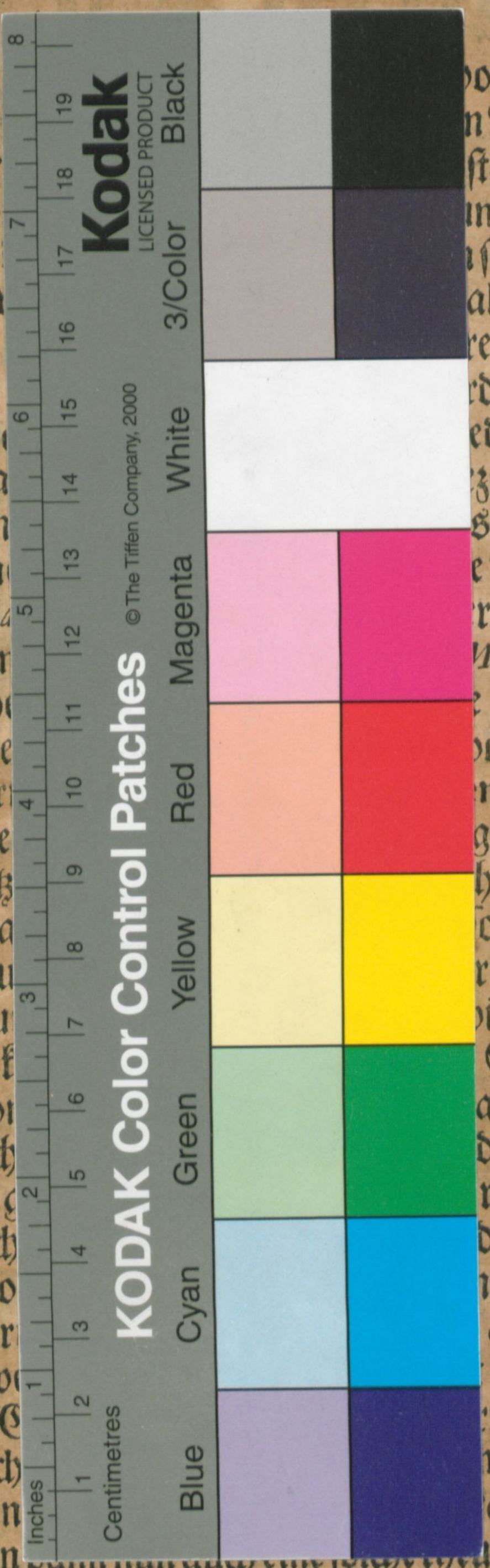
ULB Halle
3
002 062 798

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0025-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-48635-p0026-7

Vorrede.

bringen. Wie nun jenes a
also hat auch dieses gnugsam
Kräutern/ Wurtzeln/ Blum
sende Dinge oder *Vegetabili*
tigen Thieren / und den Mer
lien die herrlichsten Artzney
können zu wege gebracht we
selbst hier und da durch War
heilsame Waßerqvellen/ die
tausenden Menschen zu Nutz
Menschen ihren Zustande na
als GOtt will/ recht gebrau
welches die tägliche Erfahru
kürtzlich erwehnen der hierbe
er-Brunnen / und der vo
machten Bädern/ was solch
GOtt verliehene Kräffte in
Gebrauch/ für unglaublich
Dinge in *restitution* der verlo
oder desselben Glieder vollbr
Artzneyen zu erhalten entw
chen seyn will / für welche
hertzlich zu dancken/ und solch
vor andern von dem höchsten
zugewendet worden. Wann



von An-
n Men-
stalt ge-
nd Or-
stehen/
altung/
ren/und
derbet/
eder zu
zeuget/
s denen
e wach-
rnünff-
Minera-
Hand
von sich
n/ und
gen viel
heit der
o lange
ringen/
ill hier
Sau-
armge-
die von
rechten
d solche
Leibes
andere
mügli-
tzigkeit
welchen
qvellen
re Ga-
be